

www.etringen.info - Archiv Dr. Kleint

Ettringer CSU diskutiert örtliche Aufgaben und das Thema DDR

Wahlkreisgeschäftsführer Martin Kistler kritisiert eigene Partei

Ettringen (pit). Wieder einmal Bilanz zog der CSU-Ortsverband Ettringen-Siebnach. Bei der Jahreshauptversammlung stellte Vorsitzender Josef Aigster in seinem Rechenschaftsbericht über die vergangenen Monate fest: „Es hat Spaß gemacht bei dieser guten Zusammenarbeit.“ Kritik an der Landesleitung übte hingegen ein prominenter Gastredner.

Genau 74 Mitglieder zählt der Ettringer CSU-Ortsverband. Die Aktivitäten während der vergangenen Monate waren geprägt vom Kommunalwahlkampf. Aigster erinnerte an die Europa-Versammlung mit August Lücker, an die Vorbereitung der Kommunalwahl, an die Kandidatensuche und den eigentlichen Wahlkampf. Das Ergebnis sei für die CSU „sehr gut“ gewesen. Sechs Gemeinderäte stellt der Ortsverband, außerdem den Bürgermeister und seinen Stellvertreter. Dafür dankte Aigster allen, die dazu beigetragen hatten.

Einen Teil dieses Dankes gab zweiter Ortsvorsitzender Ulrich Plukas zurück. Er überreichte Aigster als Dank für seine Arbeit und als Gratulation zu dessen Wahl zum zweiten Bürgermeister einen Ehrenteller. Geehrt wurden aber auch andere CSU-Mitglieder. 25 Jahre dabei sind nämlich Josef Riederer, Otto Mayr, Rudolf Weber, Armin Lang und Johann Doll. Ihre Mitarbeit würdigten Bezirks-, Kreis- und Ortsverband mit Urkunden.

Neu gewählt wurde bei der Jahreshauptversammlung der dritte Ortsvorsitzende. Dem zurückgetretenen Ulrich Eidelsburger folgt nun Konrad Pfänder auf diesen Posten.

Zwei Referate bot der Ortsverband seinen Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung. Bürgermeister Walter Fehle lieferte einen Überblick über die wichtigsten Aufgaben Ettringens während der kommenden sechs Jahre. Und CSU-Bundeswahlkreisgeschäftsführer Martin Kistler berichtete über seine Erfah-

rungen während einer zweimonatigen Aufbauarbeit der Schwesterpartei DSU in der DDR (die MZ berichtete bereits ausführlich).

Als „Thema Nummer 1“ bezeichnete Bürgermeister Fehle die Müllbeseitigung. Aufgrund der jüngsten politischen Entwicklung zu diesem Thema hofft er, daß an keinem der drei im Gespräch befindlichen Standorte (Ettringen/Buchloe/Pforzen) eine Müllverbrennungsanlage gebaut wird. Fehle: „Wenn das Vermeiden und Verwerten von Müll wirklich an erste Stelle rückt und die Recyclingquote weiter nach oben steigt, dann werden die neuen Standorte nicht nötig sein, dann werden nämlich die bestehenden Verbrennungsanlagen ausreichen, den Restmüll zu beseitigen.“

Weitere dringliche Themen seien der Ausbau der Wasserversorgung angesichts vieler geplanter Neubauten und der Nitratbelastung in Ettringen und Siebnach.

Spatenstich im Herbst

Für den Herbst erwartet Fehle den Spatenstich zur neuen Kläranlage. Aufträge im Wert von 1,6 Millionen Mark sind schon vergeben. Insgesamt wird das Projekt bis zu seiner Fertigstellung Ende 1991 rund 6,1 Millionen Mark kosten.

Als weitere Aufgaben nannte Fehle unter anderem den Neubau eines Feuerwehrhauses in Siebnach, die Schulrenovierung, den Ausbau der Staatsstraße 2015, in einigen Jahren den Bau eines Rathauses und nicht zuletzt nannte er die Jugendfürsorge. Fehle: „Wir müssen Verständnis für unsere Jugend zeigen. Lieber soll die Jugend im Dorf ein Fest veranstalten, als hundert Kilometer wohin zu fahren und damit lange unterwegs zu sein.“

Kritik vom Geschäftsführer

Aufmerksame Zuhörer hatte auch Martin Kistler bei seinem Erlebnisbericht aus der DDR. Kistler nahm dabei kein Blatt vor den Mund gegenüber der eigenen Partei. Aus „Rücksicht auf Kohl“ und die CDU sei die CSU in der DDR nicht unter ihrem eigenen Namen aufgetreten. Die CDU habe dort weniger Rücksicht genommen auf die bayerische Schwesterpartei. Auch sei es „halbherzig“ von der CSU, die DSU in der DDR als Partnerpartei zu fördern, andererseits immer wieder zu sagen, diese solle jetzt selbst zurechtkommen.



Mit Urkunden wurden in Ettringen langjährige CSU-Mitglieder vom Ortsvorsitzenden Josef Aigster (2.v.r.) geehrt. Das Bild zeigt von links Rudolf Weber, Josef Riederer und Otto Mayr mit dem Ortsvorsitzenden. Sie sind 25 Jahre bei der CSU. Nicht anwesend waren die ebenfalls geehrten Mitglieder Armin Lang und Johann Doll. Bild: pit